Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18/2233
07.10.2019

18. Wahlperiode

2605

Antrag

der Fraktion der CDU

Jugend und Verkehrssicherheit – Jugendverkehrsschulen stärken

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, gemeinsam mit den Bezirken die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Jugendverkehrsschulen in Berlin zu stärken.
Insbesondere folgende Punkte sollen hierbei berücksichtigt werden:

- einheitliche und ausreichende Ausstattung der Verkehrsschulen mit Fahrrädern und Gokarts
- einheitliche und ausreichende personelle Ausstattung
- einheitliche und ausreichende Ausstattung mit technischen Mitteln (Verkehrszeichen, „Ampeln“ etc.)
- Erhöhung der Zahl der Verkehrsschulen pro Bezirk
- Erhöhung der Kapazitäten im Bereich der Verkehrsschulung

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Dezember 2019 zu berichten, danach kalenderhalbjährlich.

Begründung:

Eine immer größer werdende Berliner Bevölkerung bedingt auch eine Erhöhung der Kapazitäten im Bildungs- und Erziehungsbereich. Dies betrifft nicht nur die Kindertagesstätten, Vorschulen und Schulen, sondern auch den Bereich der Verkehrserziehung.

Verkehrssysteme werden immer komplexer und dadurch steigen auch die Anforderungen an die Verkehrsteilnehmer. Dies trifft im Besonderen auf Kinder zu, die das richtige Verhalten im Straßenverkehr erst erlernen müssen.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist es zwingend erforderlich, das Angebot der Jugendverkehrsschulen auszubauen und die Jugendverkehrsschulen personell und technisch entsprechend auszustatten. Ebenfalls ist es erforderlich, dass die zur Verfügung stehenden Flächen ausreichend groß sind, um eine adäquate "Verkehrssimulation" darstellen zu können.

Aktuell können die meisten Jugendverkehrsschulen nur in den Ferien von Gruppen aus Kindertagesstätten besucht werden, da während der Schulzeit die Jugendverkehrsschulen durch den Verkehrsunterricht in der vierten Klasse der Grundschulen quasi vollständig ausgelastet sind. Schulunabhängige Veranstaltungen wie Bewegungstraining auf dem Fahrrad oder das Erlernen des Fahrradfahrens können nur in begrenztem Umfang angeboten werden.

Aus diesem Grund muss die Anzahl der Verkehrsschulen erhöht werden, damit Angeboten, die außerhalb der Schulbildung stattfinden, ein höherer Stellenwert eingeräumt werden kann. Ebenfalls ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Schulen über ausreichendes Potential an Fahrrädern für den Fahrradunterricht verfügen. Eine verbesserte Ausstattung der Jugendverkehrsschulen im Hinblick auf Kapazität, Verkehrsmittel und Technik vermag auch an dieser Stelle Abhilfe zu schaffen.

Daher ist es geboten, die Jugendverkehrsschulen in jeder nur möglichen Hinsicht zu stärken.

Berlin, 7. Oktober 2019

Dregger Friederici Demirbüken-Wegner
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU